

Im Zimmer der Macht

Das bundesweite „Salonfestival“ eröffnet am 19. Mai im Bonner Kanzlerbungalow mit Klaus Harpprecht

VON BERNHARD HARTMANN

In den frühen siebziger Jahren ging der Mann hier ein und aus. Der Bonner Kanzlerbungalow war in jener Zeit das zweite Zuhause des Publizisten und Journalisten Klaus Harpprecht geworden. Bundeskanzler Willy Brandt hatte ihn als Redenschreiber und Berater an seine Seite geholt. Und für diesen sensiblen Aufgabenbereich, den er von 1972 bis 1974 wahrnahm, war die persönliche Nähe unabdingbar. Am 19. Mai, 19.30 Uhr, wird er wieder an seinem früheren Arbeitsplatz im Kanzlerbungalow erwartet, diesmal freilich, um über Stationen seines langen Lebens zu sprechen. Zuletzt hatte der heute 88-Jährige mit seinen Erinnerungen „Schräges Licht“ Aufsehen erregt. Dort berichtet er unter anderem von einer heimlichen Liebschaft Helmut Schmidts. Das Gespräch im Kanzlerbungalow führt der Schriftsteller Marko Martin.

Der Bungalow, das ehemalige Wohn- und Empfangsgebäude der Bundeskanzler, steht seit 2001 unter Denkmalschutz. Es ist die erste Station des Festivals, das seine Aufführungsorte in den Denkmälern in ganz Deutschland findet. Bis zum 14. Juni öffnen sich für „Das Salonfestival“ 14 denkmalgeschützte (Privat-)Häuser in vier Städten und werden zu Bühnen für die Kultur. In der Bonner Region sind neben dem Kanzlerbungalow



Zu Gast in Bonn: Klaus Harpprecht, Publizist und ehemaliger Berater von Bundeskanzler Willy Brandt. FOTO: DPA

die privat bewohnte Wasserburg Metternich in Weilerswist am 11. Juni und ein Privathaus in Poppelsdorf am 7. Juni dabei.

Gast in der Poppelsdorfer Kirschallee ist der renommierte Autor John von Düffel, der ab

17.30 Uhr auf Einladung der Familie Beverunge ein „Gespräch über die Unsterblichkeit“ führen wird. Im Mittelpunkt der bei Dumont erschienenen „Fiktion eines Interviews“ steht der Modeschöpfer KL, der seit Jahrzehnten

nicht zu altern scheint. Wer hinter den Initialen nun Karl Lagerfeld vermutet, dürfte sicher nicht ganz falsch liegen. Die Veranstalter betrachten den Abend durchaus als Ergänzung zur aktuellen Ausstellung zu Karl Lagerfeld in der Bun-

deskunsthalle. Für John von Düffel ist Bonn keine ganz unbekannt Stadt. Ende der 90er Jahre war er als Dramaturg von Basel zum Bonner Schauspiel gewechselt. Heute arbeitet er als Dramaturg am Deutschen Theater Berlin und ist Professor für Szenisches Schreiben an der Berliner Universität der Künste.

In der Burg Metternich geht es am 11. Juni musikalisch her, wenn die Band Bukahara ab 19 Uhr bei den Gastgebern Freifrau und Freiherr Spies von Büllersheim mit ihrem Programm „Back in Town“ auftritt. Die Musik klingt eigentlich immer gut gelaunt, sehr tanzbar, wobei Balkan-Pop, Reggae, Folk oder auch mal arabische Einflüsse eine hübsche und mitreißende Melange ergeben.

In dem Festival geht es laut Veranstalter darum, „Kultur zu erleben, wo gelebt wird. Dort, wo man auch heute noch zu Hause ist oder einst war. Wir geben Menschen die Möglichkeit zu Gastgebern für die Kultur zu werden und dabei Teil einer fördernden Gemeinschaft zu sein. Die Nähe ist für beide Seiten ein Gewinn“, sagt Claudia Bousset, die die Entwicklung des Festivals auf bundesweiter Ebene leitet.

Leiterin in Bonn ist Andrea Beverunge, Gastgeberin des Abend mit John von Düffel.

➤ **Karten im Internet:** salonfestival.de/tickets

Duftende Blumen aus dem Osten